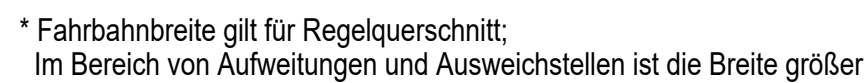
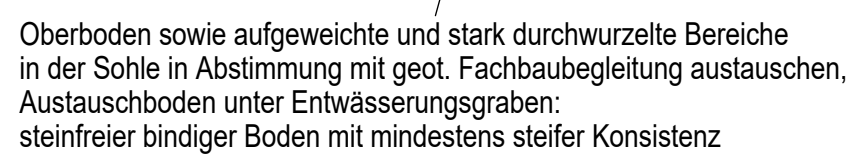


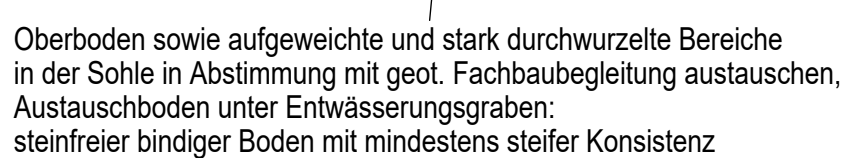
Aufbau Einschnitt/ Damm
Regelbauweise bei Längsneigungen $< 10\%$



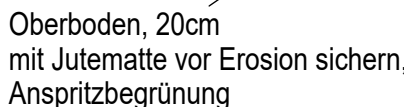
Bereich neu herzustellender Bahndamm



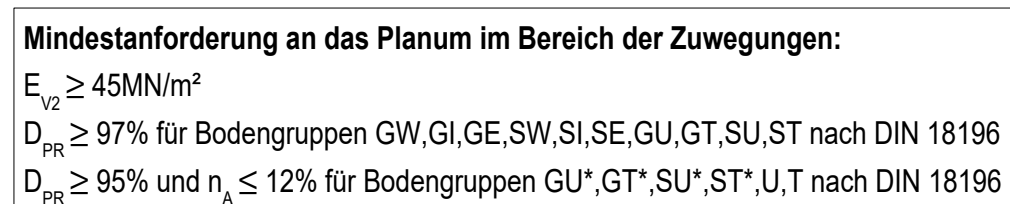
Bereich Bestandsböschung



Regelbauweise bei Längsneigungen $< 10\%$



Aufbau Einschnitt/ Damm



Ermittlung der Mindestdicke des frostsicheren Oberbaus für	
Dammlage der Zuwegung nach RStO 12, Abschnitt 3:	
Mindestdicke (F3, Bk0,3):	50 cm
Frosteinwirkungszone III:	+ 15 cm
keine besonderen Klimaeflüsse:	0 cm
Wasserverhältnisse im Untergrund:	+ 5 cm
Lage der Gradienten im Damm:	0 cm
Entwässerung über Mulden/ Gräben:	0 cm
Summe:	70 cm

Abhängig von der Dammhöhe kann die Mindestdicke aufgrund der Lage der Gradienten im Damm mit Höhen $> 2,0\text{ m}$ und aufgrund der damit verbundenen günstigen Wasserverhältnisse im Untergrund um $2 \times 5\text{ cm}$ auf 60 cm reduziert werden.

Endgültige Abmessungen nach statischen, konstruktiven und wirtschaftlichen Erfordernissen

Höhenbezug : DHHN 2016 Lagebezug : ETRS89-UTM33

Nr.	Art der Änderung	Datum	Name

FESTSTELLUNGSENTWURF

Strecke 6639 von km 12,7+84,428 bis km 16,6+93,208	Maßstab: 1 : 20 AWARD: 0002_00P_04_1_0107_037_Propagationslinien-Erleben_Net_10_12.01
<p align="center"> Chemnitz/er Modell, Stufe 5 Ausbau Stollberg - Oelsnitz - St. Egidien Teilabschnitt Neubaustrecke </p>	

Hinweise zum Schutz des freigelegten Planums

Die Planungsebene für die geplante Überbauung mit Verkehrswegen und Erdbauwerken erfolgt überwiegend in anstehenden Schichten die frost- und wasserempfindlich sind (v.a. Hanglehm) Festgesteinsersatz).

Das Plandum darf erst unmittelbar vor Überbauung freigelegt werden (alternativ 20cm Opferschicht).

Liegt das Plandum über einen längeren Zeitraum offen ist durch entsprechende Maßnahmen eine Entwasserung und Schutz vor Witterung sicherzustellen (Queergefälle, Abdeckung, Entwässerung, etc.). Staunässe auf dem Plandum ist unbedingt zu verhindern.

Vorgehen bei Unterschreitung Mindestanforderung
Planum/Unterbau

Werden die geforderten Werte für das Planum bzw. für den Unterbau unterschritten, dann ist ein Bodenaustausch mit grobkörnigem Material, vorzugsweise Kiesand der Bodengruppen GW/GI oder Brechkörnische der Körnung 0/32 bzw. 0/56 mit einer Lagerstärke von mindestens 0,30 m durchzuführen.

Sind Bereiche des Planums bzw. des Unterbaus aufgeweicht müssen diese ebenfalls ausgetauscht werden. Umfang und Tiefe sind bauseits durch die geotechnische Fachbaubegleitung festzulegen.

Hinweis zur Ausbildung der Dammaufstandsfläche

Die Dammauflagenflächen im Tonschieferersatz sind dauerhaft vor Wasserzutritt und wechselnder Feuchtebeanspruchung zu schützen. Dazu ist am Übergang zum Planum bzw. zur wasserabführenden Schicht (i.d.R. gemischtkörnige Böden) ein filterstabiles Trennvlies einzubauen. Der Bahndamm bzw. der Oberbau der Bahntrasse ist aus kapillarbrechendem, filterstabilem Material herzustellen. Die Filterstabilität innerhalb des Materials und zu angrenzenden Schichten ist nachzuweisen. Lässt sich keine Filterstabilität nachweisen ist der Einbau abgestufter Zwischenschichten zur Gewährleistung der Filterstabilität erforderlich.